

hängenden Dinge gewesen war, überhäufte der Sultan mit Gütern, und machte ihn und seine ganze Familie glücklich, so lang sie lebte.

IV.

Der unglückliche Papagen.

Ein reicher Kaufmann brauchte bey seinen vielen und wichtigen Geschäften schon seit mehreren Jahren her einen Diener, welchen er sehr liebte und achtete, weil er von seiner Treue schon viele Beweise erhalten hatte. Deswegen übergab er ihm auch immer, so oft er abwesend war, alle seine Schlüssel zu seinen Kassen und wichtigen Papieren, und nie noch hatte er Ursache gehabt mißtrauisch gegen ihn zu werden oder Verdacht gegen seine Rechtschaffenheit zu schöpfen.

Aber eben dieses allzugroße Vertrauen und zum Theil auch böse Gesellschaft verleitete und verführte nach so langem treuen Dienst unsern Diener doch endlich, unehrlich gegen seinen Herrn zu verfahren. Man machte den Kaufmann bald darauf aufmerksam, daß in seiner Abwesenheit es immer sehr lebhaft hergehe, viele Waaren in andere Häuser geschafft und dann Abends gewöhnlich eine Gesellschaft lieberlicher Herren tractirt würden, welche
auf